

Anfrage Nr.: AF1203/21

Datum: 16.02.2021

## **A N F R A G E**

**Fraktion AfD**

### **Gegenstand:**

An oder mit Corona gestorben

### **Einleitung:**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

durch die Corona-Pandemie ist das Thema "Tod" massiv in den Fokus der Gesellschaft getreten. Besonders durch die Berichte aus den Pflegeheimen ist dies ein Thema, das die Menschen beschäftigt und berührt.

In einer aufgeklärten und selbstbestimmten Gesellschaft gehören Informationen darüber, woran Menschen wirklich verstorben sind, dazu. Nur dadurch ist auch eine hinreichende faktenorientierte Diskussion in der Öffentlichkeit möglich.

Dazu ergeben sich folgende Fragen:

### **Fragen:**

1. Wie viele Menschen lebten in Dresden in den letzten drei Jahren in Pflegeheimen? Bitte 2018, 2019 und 2020 einzeln aufschlüsseln.
2. Wie viele Menschen sind in den letzten drei Jahren in den Pflegeheimen verstorben und wohin werden diese Zahlen gemeldet? Bitte 2018, 2019 und 2020 einzeln aufschlüsseln.
3. Wie viele Menschen sind in diesen Pflegeheimen im Jahr 2020 und im Januar dieses Jahres an oder mit Covid-19 verstorben?

4. In wie vielen Fällen wurden vom Dresdner Gesundheitsamt Obduktionen in Zusammenhang mit Corona angeordnet?
5. Dürfen Angehörige eine Obduktion beantragen, wenn sie bei der Todesursache verunsichert sind?
6. Gab es bzgl. der Todesursache „Corona“ Beschwerden beim Gesundheitsamt, dass diese angezweifelt und damit Obduktionen gefordert wurden?
7. Wenn ja, wie viele Obduktionen wurden seit Ausbruch dieser Pandemie von Angehörigen wegen Corona beantragt?
8. Müssen die Angehörigen bei Beantragung einer Obduktion die daraufhin entstehenden Kosten selbst tragen?
9. Was kostet eine Obduktion?

Mit freundlichen Grüßen,

Monika Marschner